

PERISKOP

070070X

Nr.32

16. Jahrgang DM 0,50

4. APRIL 1978

Australien 8A-25	Griechenland Dr. 10.-	Kanada kan.\$ 8.-	Schweden skr 1.40	USA
Belgien FB 8.80	Großbritannien £ -15	Luxemburg Ifr. 8.60	Schweiz sfr -65	
Dänemark dkr. 1.50	Italien Lit. 160.-	Niederlande hfl -65	Spanien Ptas. 15.-	US-\$
Frankreich FF 1.20	Japan Yen 290.-	Österreich S 5.-	UdSSR Rubel 0.00	-25



Schon wieder!
 Die Zeitung geht in Flammen auf!

Hallo Jungens!

im Alter von 14–17 Jahren
Für Euch ist in den Kursen

Di. 11. 4. 16.00 Uhr

Do. 13. 4. 16.00 Uhr

Fr. 14. 4. 16.00 Uhr

Sa. 15. 4. 17.00 Uhr

noch Platz, bitte umgehend
anmelden.



Hallo Mädchen!



Leider könnt Ihr
Euch erst für Jan. 1979
wieder anmelden.

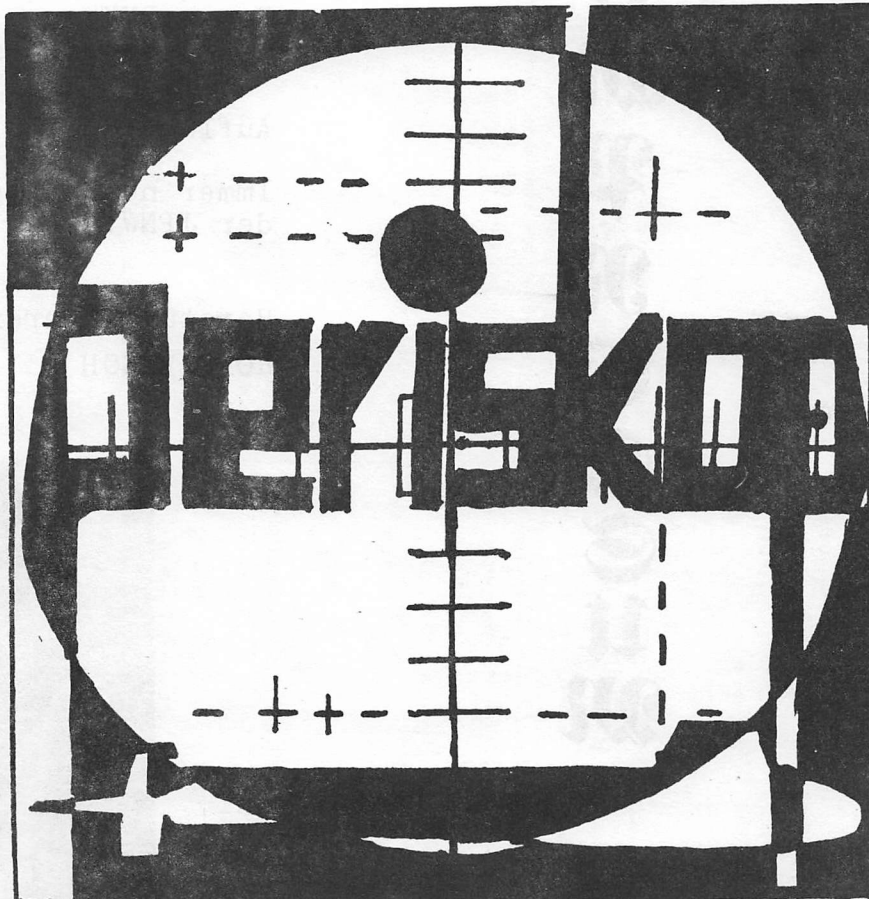
Rock'n-Roll-Kurse
sowie Paare-Kurse beginnen
Mitte April

TÄNZSCHULE
JÖRG & BRITTA
HUSEMEYER

44 Münster, Rothenburg 14/16, Tel. (02 51) 4 29 29

Liebe Leser!

Seit unserer vorletzten Ausgabe (Nr.30) hat sich einiges geändert. Nichtmehr Oberstufenschüler sondern Schüler der OIIIb bevölkern hauptsächlich während der Pausen den PERISKOP-Raum. Wir hoffen, daß sich dies nicht auf die Qualität und das Niveau unserer Zeitung niederschlägt.- Folgender Tatsache sehen wir uns weiterhin machtlos gegenüber: Die Schülerschaft scheint einfach zu schlafen! Denn die Resonanz auf unsere Ausgaben ist schwach, ja miserabel. Sei es wenigstens, daß wir kritisiert werden, aber selbst das scheint ihr nicht zu können; von Verbesserungsvorschlägen ganz zu schweigen. So werden wir oft nur von der Unterstufe darauf aufmerksamgemacht, daß zu wenig Comics und Rätsel erscheinen würden. Wir können nur darauf antworten: macht selber mit und bringt ein, was ihr für gut haltet. Wir freuen uns über jeden Beitrag.- So war ebenfalls der "Büchermarkt" im Grunde eine Pleite! Wieder übernahm ein freies Redaktionsmitglied die Arbeit und stellt Euch ein neues Buch vor. Wir fragen uns oft, was unsere Arbeit und unsere Bemühungen noch für einen Sinn haben. Da sammeln und schreiben ^{wir} über einen Monat lang bis wir unsere 36 Seiten beisammen haben und "opfern" drei Nachmittage, um die Zeitung zusammenzustellen. Ganze 650 DM kostet uns das Drucken von ca. 600 Exemplaren, das heißt, daß wir durch Anzeigen versuchen müssen, ein Loch von 300,-DM stopfen, da wir ja jede Ausgabe für nur 0,50 DM verkaufen. - Dies sind einige unserer ständigen Probleme. Dennoch wünschen wir viel Freud' bei unserer neuen:



QNHÄQT

Spaß am Rudern	S. 11-14	S. 6	Unsere Kirmes/Ein toller Erfolg
Comic	S. 16	S. 20	Die Lehrer mal sehr privat!
Basteltip	S. 26	S. 23	Ein Nachtrag zum Karneval 78
Leserbriefe !	S. 33	S. 21	Der Pfeil in Flammen
Tafelwischanlage	S. 30	S. 17/18	Lang-Krimi
Zitate	S. 34		
Kleinanzeigen	S. 36		
Großanzeigen	S. 2/19/22/31/35/36		

u.vieles mehr!

PERISKOP, SCHÜLERZEITUNG am SCHLAUN

PERISKOP 32

April 78

verantw.Redakteure:

Volker Jeising
4404 Telgte
Königsbergerweg 8

Ulrich Möllmann
4404 Münster
Nünningweg 46

Anzeigenredakteure:

Wolfgang Fahl
Meppenerstraße 1

Frank Arnold
Hansaring 27

S
M
P
H
E
S
S
U
M

Konto:Sparkasse Münster
195 786 124

Druck:DVV
Coerdestraße 44

Auflage:600+50

Immer noch Mitglied
der JPNW!

Beratungslehrer:
ROLF BUSCH

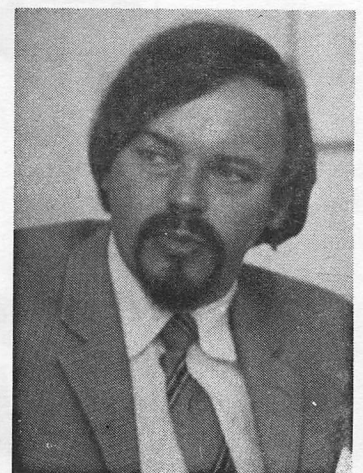


Photo:Archiv

Hey, ihr da,

ja, genau euch in der Unterstufe, euch meine ich. Jedesmal wenn wir, die PERISKOP Leute, unsere, bzw. eure Zeitung verkaufen, meckert ihr an uns herum, die Ausgabe sei für die Unterstufe nicht interessant genug. Die Schuld daran tragt ihr selber, nicht wir. Wir können ja schließlich nicht riechen, was ihr am liebsten lest. Mit anderen Worten: Ihr alten Drückeberger und Schreibfaulen, laßt euch gefälligst mal im PERISKOP-Raum sehen. Aber mit ein paar Artikeln selbstverständlich!!! Die Ausrede: "Was soll ich denn da schreiben?" zählt nicht! Einen Artikel schreiben ist doch ganz einfach. Außerdem könnt ihr beim Verkauf mithelfen (Man bedenke die beiden Freistunden). Ich hoffe, daß ich eure müden Knochen nun endlich aufgeweckt habe und ihr euch von euren 5 Buchstaben erhebt! Also dann, bis morgen im PERISKOP-Raum 12. (Jede große Pause).

FRANK ARNOLD OIIIb

~~MISTAK~~ SILHERHEIT IST TRUMPH

Viele von euch-vielleicht auch du, ja du-besitzen ein Mofa oder Moped. Ihr solltet euch mal klar machen, daß man mit diesen Fahrzeugen nicht nur fahren, sondern auch fallen kann.

Um Unfällen vorzubeugen, gibt es einige Dinge, die man tun könnte, denn am Straßenrand gibt es Gegenstände, die wesentlich härter als der menschliche Schädel sind. A pro pos, Mopeds

pos, Moped- und Motorradfahrer müssen einen Sturzhelm tragen. Sehr gut, finde ich, denn 50%-das ist eine ganz schöne Menge-aller Mofa, Moped und Motorradfahrer erleiden Kopfverletzungen. Aber es bleiben

nach Adam Riese noch 50% der Verunglückten übrig. Natürlich haben einige Glück und haben überhaupt keine Verletzungen davongetragen. Aber trotzdem würde ich euch Schutzkleidung empfehlen.-Ich hab euch doch lieb (wer verliert schon gerne seine Kunden)-Doch-was ist Schutzkleidung genau? Nun, als erstes würde ich euch einen Nierenschutz empfehlen, den könnt ihr-schon wegen euren Nieren- immer gebrauchen. Dann würde ich mir einen Lederanzug zulegen. Der ist im Handel ziemlich teuer-aber ihr könnt ja mal einen Kleinanzeiger in der Periskop aufgeben, das hilft bestimmt.

volker jeising
Jürgen Luther

EIN TOLLER ERFOLG

Am Samstag, den 4. März, fand wieder einmal eine Kirmis in unserer Schule statt. Organisiert worden war sie von dem Gesprächskreis und der SMV. Besonders die Unterstufe sorgte durch ihren großen Einsatz dafür, daß diese Veranstaltung zu einem tollen Erfolg wurde. Man hatte sich vorher darauf geeinigt, daß der Erlös einer Schule in Mexiko zugeführt werden sollte. Die Eltern der Kinder, die dort zur Schule gehen, arbeiten in einer Ziegelei und verdienen 300 Pesos im Monat, was umgerechnet ca. 30,-DM sind. (die Kaufkraft ist natürlich anders). Sie leben in Hütten aus Lehm und leiden sehr unter der Feuchtigkeit bzw. unter der Trockenheit im Sommer, was die unterschiedlichsten Krankheiten hervorruft. Die Eltern können kaum das Geld aufbringen, das für die Anschaffung der vorgeschriebenen Schulkleidung benötigt wird. In vier Baracken werden jeweils 50 Kinder von mexikanischen Frauen unterrichtet. Als Schulspeise erhalten sie Milch und Brötchen. - Um eine weitere Baracke errichten zu können, bzw. die anderen in Stand zu halten sind 1000,-DM von der verantwortlichen deutschen Gemeinde in Mexiko aufzubringen. - Um so erfreulicher ist das Ergebnis des Schulfestes: 2000,-DM waren der Lohn für Arbeit und Mühe!

Unverschämt

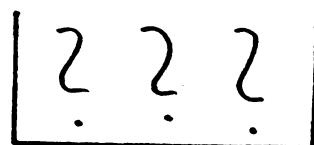
Jawohl, es ist eine Dreistigkeit! Da geben Schüler vor, eine Zeitung zu machen für ihre Mitschüler, und in Wirklichkeit amüsieren sie sich auf Tagungen und werfen das Geld ihrer Mitschüler für irgendwelche Mitgliedsbeiträge raus. Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen, oder? Worum geht es denn eigentlich? Es geht um die zwei Zeilen im Impressum "PERISKOP ist aktives Mitglied in der JPNW". JPNW ist die junge Presse Nordrhein-Westfalens, die Dachorganisation der Schülerzeitungen. Und wer was auf sich hält, ist da Mitglied. Dafür wird man von "denen da" über alles informiert, was bei der Arbeit an einer Schülerzeitung wichtig ist. Auf Tagungen, die übrigens von der JPNW selbst finanziert werden, kann man nach langer frustrierender Kleinarbeit wieder Mut bekommen, wenn man mit "Kollegen" Erfahrungen austauscht. Deswegen ist sowas immer mal nötig und deswegen sind wir froh über die beiden Zeilen im Impressum. Nur in einem Punkt hat der Verband nicht helfen können: Bei unserer ewigen Finanzklemme. Immerhin hat PERISKOP seit der Neugründung vor gut einem Jahr schon über 3000 (dreitausend) Mark verschlungen, ohne diese Ausgabe!

L E B E **M I T** **G E S Ü N D E**

Unser aller Bemühen, die Schule vor der Vermassung zu retten, ist mit dem Volksbegehren weitgehend erfolgreich gewesen. Aber wir dürfen uns durch diesen Erfolg nicht blenden lassen! Gefährliche Tendenzen, das Elternrecht einzuschränken und sich bei wichtigen, die Zukunft jedes einzelnen Schülers betreffenden Entscheidungen an so unscharfen und umstrittenen Begriffen wie "Leistung" zu orientieren, sind auch an unserer Schule nicht mehr zu übersehen! Wenden wir uns in erster Linie dem Sportunterricht zu, in dem solche die Freiheit aller Schüler gefährdenden Irrformen am krassesten zu beobachten sind.

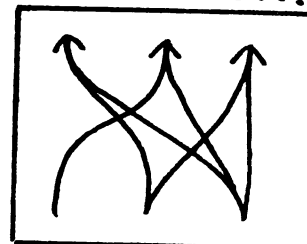
Bereits seit einiger Zeit versuchen einige Lehrer, die Schüler erst nach zweijähriger Beobachtung in der Quarta festen Riegen zuteilen, wobei die "Leistung" des Schülers das ausschlaggebende Kriterium ist. Dies wird zu unabsehbaren Folgen für die Schüler führen. Nicht nur, daß durch den häufigen Riegenwechsel innerhalb der ersten zwei Jahre der Schüler in einer wichtigen Entwicklungsphase praktisch von seinen Mitschülern isoliert wird! Nein, durch die strenge Auslese wird es auch zu einem bedrückenden Leistungsdruck kommen! Darüber hinaus existiert für eine solche Regelung kein pädagogisches Konzept. Nicht einmal der Wechsel von einer Riege in eine andere ist durch hinreichende Erlaßbestimmungen abgesichert. Auch organisatorische Fragen, betreffend die gemeinsame Benutzung der Turnhalle durch mehrere verschiedene Gruppen, sind in den Unterlagen irgendwo auch nur erwähnt. Von dem Problem, das entsteht, wenn so völlig verschieden veranlagte Schüler vom selben Lehrer unterrichtet werden, ganz zu schweigen. Wir sehen also, daß ein solches System allen daran beteiligten Gruppen nur Nachteile bringen kann.

Das unakzeptable neue System!

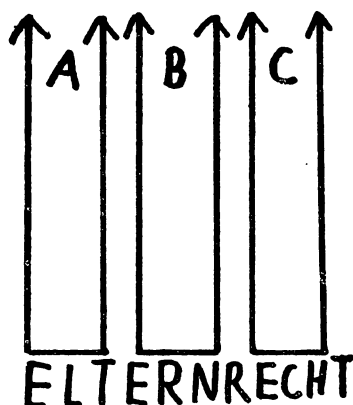


I.	II.	III.
R	R	R
E	E	E
G	G	G
E	E	E

LEISTUNG!?!



Unser Vorschlag:
Klar und gut!



Die Unausgegorenheit und die gesamte plan-
volle Anlage dieser neuen Form des Sportun-
terrichts lassen darauf schließen, daß sie
von ihren Urhebern nur als Übergangslösung
betrachtet wird, um auf einem Umweg durch die
Hintertür das Riegenwesen ganz abzuschaffen
und einen "integrierten Gesamtsport" zu be-
treiben, bei dem jeweils nur noch fallweise
bei jeder Sportart einzeln in Leistungsgrup-
pen getrennt wird. Was diese Form für die
letztlich Leidtragenden, die Schüler nämlich,
bedeutet, läßt sich schon daran erkennen,
daß kein einheitlicher Sportverband mehr existiert.

Für uns als Betroffene stellt sich nun die Frage nach Alter-
nativen bzw. was wir gegen die gegenwärtige Situation tun
können. Radikal-utopistische Schriften wie "Gesamtsport ist
(doch) besser, (Herr S.)!" befinden sich auf einem Irrweg.
Wir sollten uns vielmehr auf unsere eigenen Forderungen
besinnen:

- Von der untersten Klasse unserer Schule an getrennte
Riegen, vorläufig bis zum Ende der zehnten Klasse!
- Freie Wahl der Riege durch die Eltern!

Unsere Eltern wissen am besten, was gut für uns ist!

Langfristig wollen wir ein Schulbegehren erreichen mit dem
Ziel, daß die jetzt am Horizont erscheinende Regelung rück-
gängig gemacht wird. Da aber die finanzkräftige Unterstützung
unserer Aktion durch eine große Oppositionspartei noch nicht
eingesetzt hat und wir von kirchlicher Seite noch keine
sonntägliche Worthilfe erhalten, sind wir auf eure Spenden
angewiesen. Wir, das sind ein paar Schüler, die an dieser
Schule die meistbeachtete Schülerzeitung herausgeben und auch
sonst nicht untätig sind. Wer unseren Zielen zum Sieg ver-
helfen will, sollte nicht vor einer Spende auf untenstehen-
des Konto zurückschrecken. Er hilft mit dieser Spende, daß
wir einflußreiche Gruppen an unserer Schule überzeugen
können. Hier unser Konto:

Der unheimliche Schüler

oder

Römische Analyse einer Mathe-
stunde

Es ist 9.45 an einem düsteren Dienstagvormittag. Nein, keine Ferien! Schule! Dauerstreß! Zeit für die Folter, den Schrecken aller Schüler: Mathematik! Das bedeutet 2stündige, seelische Depression und traumartige Wirklichkeit. Der Lehrer (aus ethisch-humanitären Gründen wird der Name Herr-Fieger vom Verfasser verschwiegen.) betritt den Raum mit einer eleganten Frisur von Oheo, der feinen Maniküre vom Salon Uschi und dem dämonischen Gesichtsausdruck von Vati. 'Raum' ist allerdings fürs Feldhaus, welches ja 'wunderbar' geworden ist, unendlich geschmeichelt. In sowas kämen bei mir noch nicht einmal Schweine, aber für Schüler ist es wohl gut genug. Er, der Herr F., lächelt verschmitzt und überlegen, sein Opfer aussuchend. Die Leihstellen für die Hausarbeit werden geschlossen und die letzten Wurzeln gezogen, um einen leistungsdrückendem Vermerk im leuchtend roten 'Lehrerbüchlein' zu entgehen. In diesem Büchlein stehen in verwirrenden Zahlenfiguren die Leistungen eines jeden Kursteilnehmers, individuell programmiert, nur für den Lehrer er-

kenntlich. Seelisch schon vollkommen down warten wir alle auf die Dinge, die da kommen werden. Nur Einer, ein Einziger, ist das genaue Gegenteil von uns, sozusagen eine Spiegelung an der X-Achse. Diese Abart eines normalen Schülers, eine Mutation, wie Herr Strunk mir bestätigte, sitzt rechts neben mir an derselben Bank. Er fetzt schnell noch einen quadratgewurzelten Integral herunter, um sich dann mit dem Typen vorne in einer für uns unerreichbar hohen Wellenlänge abzureagieren (Integralrechnung ist offiziell als aggressionsabbauendes Medium anerkannt). Mein Pflichtsoll, sprich Hausarbeit, liegt-nein, nicht auf der Bank, welch großes Pech-sondern zu Hause zwischen Kraan und Birth-Control. Mit zitterigen Händen und

Angstschweiß sitze ich auf einem wahrscheinlich im Do-it-yourself Verfahren gebasteltem, ans Mittelalter erinnernden Holzgestell. Meine angsterfüllten, unsicheren

Blicke werden ihm wohl nicht entgangen sein. Ich gestehe also meine Vergeßlichkeit (nach Absatz 21 der Schulordnung nicht strafbar) mit einigen peinlichen Satzketzen wie...äh, ja gestern, zu spät aufgestanden..., die ja wohl jedem Schüler geläufig sind. Er sieht mich lange an, mitten in die Augen und lächelt dann wieder überlegen, als wollte er sagen: "Hab ich es doch gewußt!" Jetzt meldet sich das Monstrum, die bestialische Verkörperung eines Genius. Er schläft nie, immer hellwach, vollkonzentriert, bereit zuzuschlagen. Und schon geht es los mit dem höhenbedingten Maximum, dem Rechts- und Linksextremismus der stetigen Steigerung. Er steigert sich ins Unermeßliche, wird rasend teuflisch bis er zur Freude aller unter Atembeschwerden die Wörter "das war's" ausstößt. Er fällt zurück in den Stuhl und lauscht mit heiter, gelöster Miene den weit-schweifenden Erläuterungen des Lehrers, die auch wohl nur er versteht. Die Gesichter der übrigen nehmen schon mongolistische Züge an. Auf die Frage des Lehrers "Alles verstanden" ist ein einstimmiges "Ja" zu hören, um nicht alles nochmal ertragen zu müssen. Herr F. strahlt zufrieden, stolz auf seine pädagogisch-soziologische verklärte Lehrmethode. Doch Er, jeder weiß wohl, wen ich meine, hat einen Folgerungsfehlschritt gefunden, daß nämlich in x_0 das Maximum nur stetig ist, wenn der Differenzialquotient integrierbar ist. Der Lehrer hat's auch erkannt und verrennt sich in Science-Fiction ähnlichen Lösungswegen. Frank Bocker, links neben mir, liest ge-

rade intensiv ein Exemplar von MAD, der Typ rechts vor mir, Andreas Meinzel, auch Flipperkönig genannt, pernt schon und ich wundere mich immer mehr über 'das unheimliche Wesen Integral'.
Noch 9,8,7..0 Sekunden und da

schellt es auch schon. Jeder wird wach, rüttelt sich hoch, greift zur Cigarette und hastet vors Tor, um sich nach 45 Minuten endlich wieder im Schülerjargon unterhalten zu können. Doch einer, eben Er, verbleibt, gleichsam alleingelassen und von allen gemieden, noch im Feldhaus und rechnet, rechnet... In der nächsten Stunde, immer noch Mathe, gibt Johannes Beer (sprich Bähr) seiner Meinung Ausdruck, welche allerdings, bedingt durch die wabbelige und glitschige Aussprache von Johannes, durchs Fenster nach draußen entgleitet. Doch Johannes faßt sich und schaut mit seinem schlaunen, allwissendem Blick auf Herrn F. Er, das geniale Monstrum, und Johannes sind einer Meinung mit dem Lehrer, welches allgemeine Zufriedenheit auslöst. Die Diskussion über einmal, zweimal ... Integral würde sich stundenlang hinziehen, wenn nicht, welche ruhmhafte Erfindung, die Schelle die Stunde beenden würde. Bücher und Hefte fliegen in die Tasche (Böwer ist schon vorher rausgefliegen) und X-Mann hasten mit der Schnelligkeit einer Anngret Richter vors Tor. Nur einer, ein Einziger (genau der) bleibt zurück, packt langsam seine Tasche, schlendert gemächlich und trotzend, wie es seine Art ist, nein, nicht vors Tor, wo die anderen stehn, sondern zum nächsten Raum, da Deutsch auf seinem Plan steht; dort macht er sich Gedanken über die zielbezogene, textimmanente Interpretationsweise der Emilia Galotti, starrt traurig vor sich hi, einen Bleistift zwischen den Zähnen zu Paniermehl verarbeitend. Bei intensiver Betrachtung dieses Tutanten kann er einem allerdings

leid tun und es machen sich bei mir Ängste breit, ob nicht in einigen Jahren alle Schüler, bedingt durch den Leistungsdruck, dieses jetzt wohl einmalige Verhalten zeigen. Deshalb Leidensgenossen, laßt euch nicht mit Sprüchen wie:

'Wer nimmer lernt das Maximum, bleibt im Leben immer dumm' oder der bekanntere 'Non scolae, ...' zum Leistungsdruck verführen, sondern wehrt euch nach dem Motto: 'Willst du mir machen klar das Integral,

sag ich glatt: Ach leck mich mal.

Rolf
12.2

Hier sollte eigentlich ein Beitrag zur Rettung der Kurbelkiste als Programmkinostehen. In Verbindung mit einer Unterschriftenaktion sei das aber eine "politische Handlung mit werbendem Charakter", was nach der "Allgemeinen Schulordnung" untersagt ist. So sagte es unser Schulleiter. Legt man einen ebenso engen Maßstab an die Schulkirmes von neulich an, so hätte sie auch vors Schultor verwiesen werden müssen. Oder ist ein Bildungsprogramm für ein Entwicklungsland etwa unpolitisch? Folge: Verschließe deine Augen vor der "Ascho" wo du nur kannst, sonst ist der Schaden, den du anrichtest, größer, als du denkst!

DER SPAß AM RUDERN

und andere Erfahrungen



Anmerkung zum literarischem Genre dieses Textes:

Der vorliegende Artikel ist keine Satire o.ä. Der Autor hält sich bei der Darstellung also nur an Tatsachen und vermeidet jegliche sachliche Übertreibung. Eventuell auftretende Ironie ist rein stilistischer Natur und hat auf die Wahrheit der Tatsachen keinen Einfluß, wenn diese auch dem Leser grotesk erscheinen mögen.

Wie schön, daß so viele Schüler am Schlaun Rudern als Sportart gewählt haben! - Oder findet Ihr nicht? Ich möchte Euch den Spaß auch nicht verderben, nur will ich ein paar Erfahrungen berichten, bevor mal wieder etwas schief geht.

(Merke: Nicht alle Kränze, die man durchs Rudern bekommen kann, sind unbedingt Siegerkränze !)

Es sind Erfahrungen, die ich mit zwei Mitschülern gemeinsam machte. Wir hatten unsern Spaß am Rudern seit 1975. Der Spaß endete am 1.7.1976 vor dem Bug eines uns entgegenkommenden Lastkahns, mit dem wir an einer unübersichtlichen Stelle des Kanals frontal zusammenstießen, So etwas ist ja für den Ruderalltag des Rudervereins Münster ansich nichts

besonderes.- Das Boot(nicht der Lastkahn!)erlitt Totalschaden,wir drei konnten uns mit Mühe und Not vor der Sogwirkung des Schiffes ans Ufer retten,von wo aus wir uns dann die unflätigen Ausdrücke der Vereinskameraden und unseres herbeigeruderten Lehrers anhören konnten.Wie gesagt - soweit nichts besonderes.

So ist es wohl auch zu erklären, daß die Schule den Unfall überhaupt nicht zur Kenntnis nahm.Um so mehr der Verein.Schon nach wenigen Wochen wurden wir,damals 16-jährig,durch drei vom Verein beauftragte Rechtsanwälte(ebenfalls begeisterte Ruderer) zur umgehenden Zahlung von 8000,-DM aufgefordert.Wir hätten das Boot"Nautilus Elbing" des Rudervereins widerrechtlich benutzt und damit in grobfahrlässiger Weise auf dem Kanal einen Unfall mit der gewerblichen Schifffahrt verursacht.

Zwar war an dem fraglichen Tag das Rudern ausgefallen,das Rudern auch außerhalb des Unterrichts war uns jedoch,entgegen allen späteren Behauptungen,vorher nie untersagt worden;so hatte ich z.B.ein ganzes halbes Jahr nur außerhalb des Unterrichts gerudert.Zudem war uns das Boot vom Cheftrainer des Vereins ausgehändigt worden,was später auch bestritten wurde.

Nun, auf unverschämte Briefe reagiert man zunächst erstmal garnicht.

So sah sich der Verein schließlich genötigt,gegen uns zu klagen - der Bootsschaden war inzwischen jedoch auf immerhin nur noch 4685,-DM gesunken.(Ein Beweis dafür,wie gut es sein kann,auf unverschämte Briefe nicht zu reagieren.)

Mit Hilfe eines Rechtsanwaltes gaben wir uns dann an die langwierige und nervenaufreibende Arbeit,die größtenteils unwahren Behauptungen in der Anklageschrift zu widerlegen. Inspektor Sniff ist nichts dagegen! So erfuhr ich eines Tages plötzlich von einem ob meiner Unwissenheit erstaunten Vereinsmitglied,unser Unfallboot,die "Nautilus Elbing" fahre schon wieder.Das überraschte mich natürlich,war doch in der Klageschrift das Boot als "reparaturunwürdig" und "Totalschaden" bezeichnet worden und damit die Forderung von 4685,-DM begründet worden.

Ich machte die Reparaturwerkstatt ausfindig und erfuhr,daß das Boot dort zum Preise von rund 3700,-DM repariert worden war.

Der RVM,wegen dieser Diskrepanz von immerhin fast 1000,-DM zur Rede gestellt,gab an,das Boot habe nur notdürftig "geflickt" werden können(für 3700,- !) die Forderung von 4685,- bleibe deshalb bestehen und sei sogar noch "günstig" für uns.Doch dies ist nur eine Episode am Rande.

Der erste Verhandlungstermin:

Unser Lehrer Herr Rademacher, der uns gegenüber "mit der Sache nichts zu tun" haben wollte und uns daher wo möglich aus dem Weg ging bzw. uns die Beweisführung erschwerte, wurde als Zeuge vernommen.

So erfuhren wir überraschende Neuigkeiten: Er habe die Boote immer beaufsichtigt, uns über die auf dem Kanal gültige Verkehrsordnung unterrichtet, auch sei das Boot "Nautilus" wegen seiner Gefährlichkeit (alle Ruderer sitzen mit dem Rücken zur Fahrtrichtung) niemals von den Schülern der Riege benutzt worden und vieles andere mehr. - Wie gesagt, wir machten allerlei Erfahrungen. So erfolgte eine Unterrichtung über Verkehrsordnung usw. ("Der Dortmund-Ems-Kanal ist die meistbefahrene künstliche Wasserstrasse Deutschlands")

erst n a c h dem Unfall. Daher die plötzlich angesetzte zwangsweise "Steuer^{m.E.}mannsprüfung". (Überhaupt erklären sich ^{m.E.}so viele Merkwürdigkeiten wie die zeitweise "Aufnahmesperre" des Rudervereins aus seiner Prozeß-Taktik, von dem hier an der Schule jedoch so gut wie nichts bekannt wurde.)

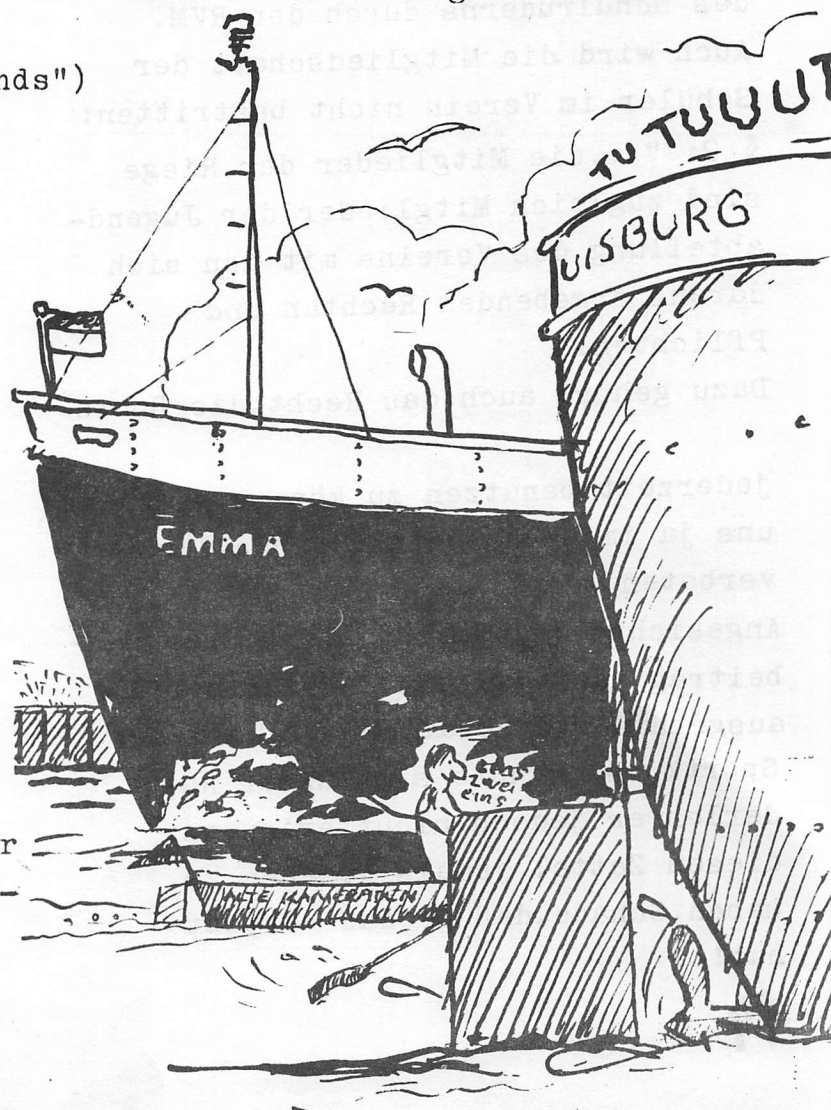
Was nun die "Aufsicht" betrifft, so kann und konnte davon gar keine Rede sein. Die Boote begeben sich einzeln auf Fahrt. Der Lehrer verläßt meist mit dem letzten Boot den Steg, so daß ihm oft schon die ersten zurückkehrenden Boote wieder entgegenkommen, während andere Ruderer in der Zwischenzeit in einem

stillen Winkel im Stadthafen eine Zigarettenpause einlegen können. (Rudern macht Spaß!)

Aber diese Details sind für die übrigen Schlaunschüler und deren Eltern vielleicht weniger wichtig. Wichtiger war etwas, was erst bei der zweiten Verhandlung ans Tageslicht kam:

Auf Anfrage des Gerichtes nach der Versicherung der Schüler, die ja einen jährlichen "Versicherungsbeitrag" von 50,-DM zu zahlen haben (für 7-8 mal Rudern) erklärte Herr Rademacher, die Versicherung bezöge sich nur auf Boote während des Transports zu Regatten.

Das ist natürlich sehr wichtig, da die Schüler der Ruderriege ja gewöhnlich keine Regatten fahren.



Deswegen fragte das Gericht noch etwas deutlicher nach. Und dann kam die Überraschung:

Herr Rademacher gab zu, das Rudern sei aufgenommen worden, ohne daß die Versicherungsfrage zwischen Ruderverein und dem Schlaun-Gymnasium geklärt worden wäre. Die 50,-DM seien von ihm als "Beitrag" eingesammelt worden. Über die Verwendung habe er nicht genau Bescheid gewußt, es sei jedoch eine "Bootsbenutzungsgebühr" in dem Betrag enthalten.

In dem Vertrag zwischen Ruderverein und Schule ist allerdings nichts von einem solchen Beitrag zu lesen, dagegen von tatkräftiger Förderung (!) des Schulruderns durch den RVM.

Auch wird die Mitgliedschaft der Schüler im Verein nicht bestritten:

§ 2: "...die Mitglieder der Riege sind zugleich Mitglieder der Jugendabteilung des Vereins mit den sich daraus ergebenden Rechten und Pflichten."

Dazu gehört auch das Recht, die Boote

jederzeit benutzen zu können, was uns ja im Nachhinein ausdrücklich verboten wurde.

Angesichts des Wortes "Versicherungsbeitrag" auf dem uns am Ende der 10 ausgehändigten Blattes zur Wahl der Sportkurse konnte sich unser Rudinglehrer jedoch nicht erinnern, diesen Zettel jemals gesehen zu haben. Schade, daß er das verpaßt hat!

Vor ein paar Tagen nun haben wir plötzlich das Urteil zugeschickt bekommen: Jede Partei trägt die Hälfte des Schadens und der Prozeßkosten. Das bedeutet also für uns, daß wir jetzt nur noch etwas über 2000,-DM für das Boot sowie Prozeß- und Anwaltskosten zu zahlen brauchen. Aber ehrlich gesagt: Das sind uns unsere Erfahrungen schon wert. Zumal sich ja plötzlich in der Folge des Prozesses rein zufällig einige stillschweigende Änderungen in der Art der Durchführung des Ruderunterrichtes ergeben haben, und das nicht nur an unserer Schule.

So können wir auch verstehen, daß uns dreien von seiten der Schule nicht die geringste Aufmerksamkeit geschenkt, geschweige denn Unterstützung zuteil wurde; man war wohl von der Fürsorgepflicht den Schülern gegenüber anderweitig gefangengenommen.

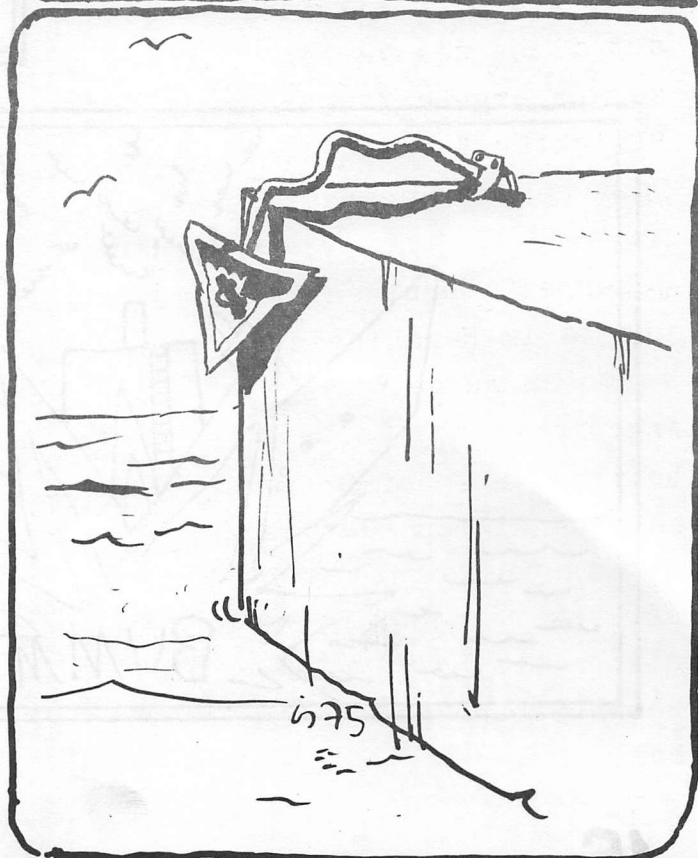


Trotzdem: Es bleiben noch einige Fragen offen, denn ich nehme nicht an, daß es allen Eltern egal ist, ob sie jedes Jahr für nichts und wieder nichts und ohne irgendeine rechtliche Verpflichtung 50 und neuerdings sogar 100 Mark in einen dubiosen Verein investieren. Denn es geht offenbar auch ohne das: Mir hat der Verein plötzlich kurz vor der 2. Verhandlung meinen Versicherungsbeitrag von 50,-DM zurückgesandt, mit der Begründung, meinem Antrag auf Mitgliedschaft sei nicht stattgegeben worden. Dabei hatte ich doch gar keinen solchen Antrag gestellt (Gott bewahre!) Ich hatte nur gutgläubig den obligatorischen "Versicherungsbeitrag" an Herrn Rademacher entrichtet. Was blieb mir auch anderes übrig, da ich mich durch die Wahl des Faches Rudern zur Zahlung eines "Versicherungsbeitrages in Höhe von 50,-DM" verpflichtet hatte? Seltsam nur, daß Schüler, deren Geld der Verein einbehalten hat, nicht als Mitglieder gelten. Und seltsam ist es auch, daß eine solche Täuschung der Eltern und Schüler an unserer Schule möglich war und möglich ist.

Vielleicht sollte man sich die bisher gezahlten "Versicherungsbeiträge" doch lieber von Verein bzw. der Schule rückerstatten lassen, bevor jetzt die neue Bootshalle des Rudervereins Münster gebaut wird.

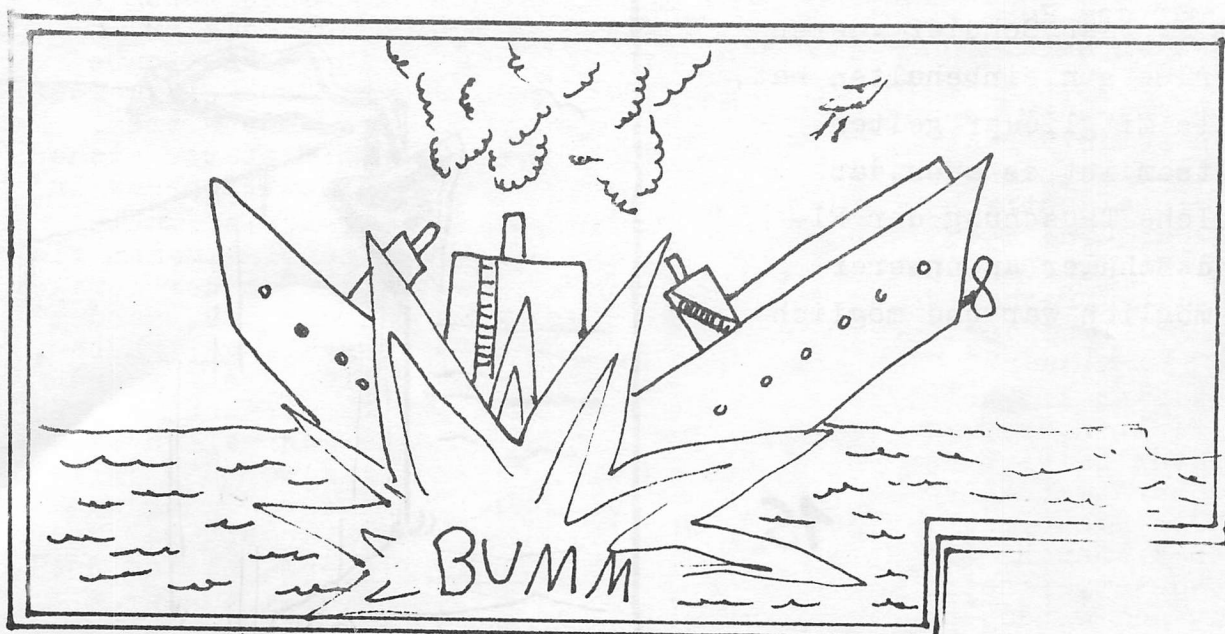
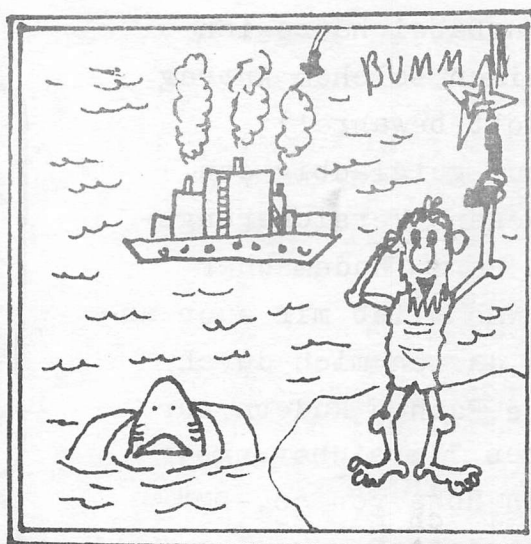
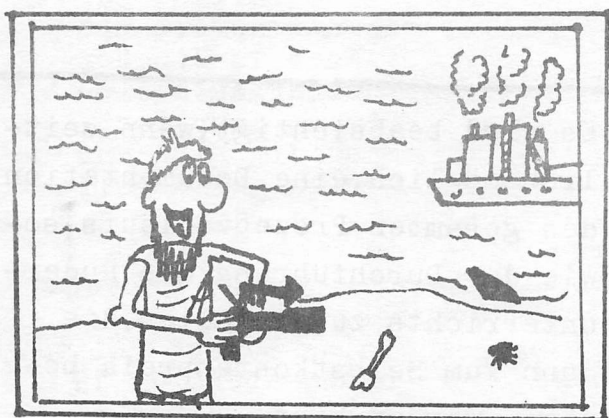
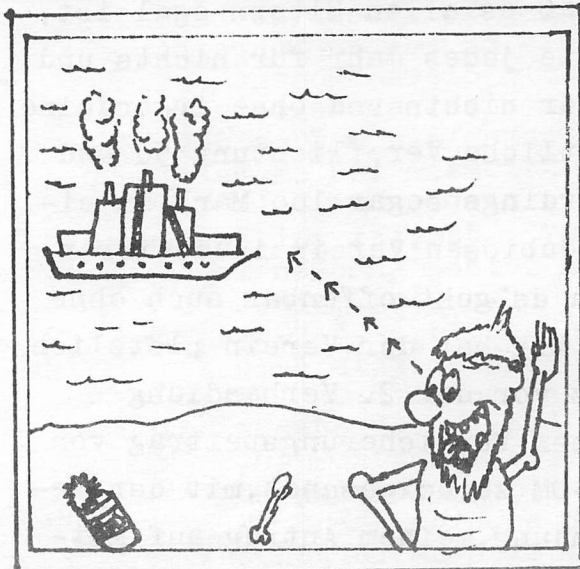
Text und Illustration:
Ingo Schrader, 13,2

Es wird beabsichtigt, wenn zeitlich möglich, eine Dokumentation des gesamten Prozeßverlaufs sowie der Durchführung des Ruderunterrichts zu erstellen, die dann zum Selbstkostenpreis bezogen werden kann.



DIE LEIDEN EINES SCHIFFSBRÜCHIGEN

1 FOLGE



ALBI mit FEHLER

Dienstag, 8. Juli 1975, 15 Uhr.
Der Bremer Kommissar Gerhard Cramer sitzt an seinem Schreibtisch im Büro. In diesem Moment ertönt die Stimme seiner Sekretärin durch die Sprechanlage und meldet: "Eine Gisela Hartmann ist am Telefon und möchte sie sprechen. Soll ich durchstellen?" "Ja, ist gut." - und nachdem ein leises Knacken in der Leitung zu hören ist, meldet er sich: "Kommissar Cramer." "Guten Tag, Herr Kommissar. Mein Name ist Hartmann; ich möchte nicht lange um den heißen Brei herumreden, sondern sogleich zum Thema kommen. Es klingt verrückt, aber dennoch möchte ich sie bitten, sich darum zu kümmern. Es handelt sich um folgendes: Gestern abend, gegen 22 Uhr, wollte ich zu Bett gehen. Zuvor öffnete ich aber noch das Fenster, damit etwas frische Luft ins Zimmer kommen sollte. Dabei fiel mein Blick auf die Straße, wo ich mein Auto geparkt hatte. Jetzt war es nicht mehr da! Ich war so geschockt, daß ich auf mein Bett sank, statt die Polizei zu rufen. Eine halbe Stunde später war ich wieder zum Handeln fähig und beschloß, Sie sogleich zu benachrichtigen. Zur Vorsicht, daß ich nicht doch geträumt hatte, sah ich noch einmal auf die Straße herab, und was ich erblickte war mein Wagen. - Ich weiß, es klingt unglaublich, aber ich bin fest überzeugt, daß mein Auto gegen 22 Uhr nicht vor dem Haus stand. Würden sie sich um Aufklärung bemühen?" "Also gut. Fassen sie den Wagen nicht an. - Oder haben Sie's schon getan?" "Nein." "Ist ja fein. Also bis gleich. - Wo wohnen Sie eigentlich?" "Schwachhauser Ring 111." Der Kommissar legt auf. Dann betätigt er den Knopf der Sprechanlage. Sofort erklingt die Stimme der Vorzimmerdame: "Herr Kommissar?" "Schicken Sie mir sogleich Inspector Lange herauf!" "Ist in Ordnung." Minuten später betritt der Gerufene das Büro seines Vorgesetzten. "Sie haben mich rufen lassen, Chef?" Während der Kommissar antwortet, ergreift er Mantel und Hut und wendet sich der Tür zu: "Kommen sie mit! Wir fahren zum Schwachhauser Ring. Alles wei-

tere erkläre ich ihnen unterwegs!"

Eine halbe Stunde später fahren sie bei der besagten Adresse vor. Als sie aussteigen, kommt ihnen eine etwa 30jährige, schlanke Blondine entgegen. "Kommissar Cramer?" fragt sie freundlich. "So ist es. Und das ist Inspektor Lange." "Paßt zu Ihnen." entgegnet Gisela Hartmann dem Inspektor zugewandt. Aber bevor sie noch weiterhin auf die stattliche Länge von 194 cm des Inspektors anspielen kann, schaltet sich der Kommissar kurzerhand ein: "Würden Sie uns zunächst einmal Ihren Wagen zeigen?" "Natürlich. Kommen Sie mit." Damit steuert sie auf einen gelben VW 1500 Variant zu. Der Inspektor beginnt sofort mit der Untersuchung. Nach 10 Minuten meint er: "Kein Zweifel. Auto-Jimmy..." - er hält ein, um dann fortzufahren. "Ich meine: Jim Bergmann hat sich den Wagen ausgeliehen." "Gut." erwidert der Kommissar. "Dann werden wir jetzt mal dem lieben Herrn einen Besuch abstatten. Auf Wiedersehen, Fräulein Hartmann, und - vielen Dank." "Bitte. Ich werde sie heute abend um 19 Uhr anrufen." Damit wenden sich die beiden Kriminalbeamten wieder ihrem Wagen zu. Während der Fahrt fragt der Inspektor: "Ich denke, unser lieber Bergmann hat ein neues Leben angefangen. Aber alle Indizien sprechen gegen ihn." "Das habe auch erst gedacht. Doch wir werden es binnen einer Stunde wissen, denke ich." Minuten später stehen sie vor dem Sechsfamilienhaus in der Straße 'An der Schleifmühle'. Da die Haustür offen ist, gehen sie in die oberste Etage, wo der besagte Herr seine Wohnung hat. Nachdem sie mehrere Male geklingelt haben, öffnete sich endlich die Tür und ein unrasierter Mann faucht sie an. "Wer sind Sie und was wollen Sie von mir?" "Wir sind von der Polizei. Ich bin Kommissar Cramer und das ist Inspektor Lange." Der Mann sieht beide geringschätzig an, doch sein Gesicht ändert sich schlagartig, als sich der Kommissar an ihm vorbei in die Wohnung schiebt. Der

Inspektor tut es seinem Vorgesetzten gleich, und beide nehmen Platz. "Ich habe nicht vor, mit ihnen ein Kaffeekränzchen zu veranstalten." "Das wollen wir auch nicht." er - widert der Kriminalbeamte und fährt fort: "Ich habe nur ein paar Fragen an Sie. Erstens: Wo waren Sie gestern aben um 22 Uhr?" "Im Bett" ist die kurze Antwort, "Zeugen habe ich keine." "Zweitens: Was taten Sie gestern von 18 Uhr an?" stellt der Kommissar eine weitere Frage. "Um 17.30 Uhr war ich im Kino. - Wenn Sie die Eintrittskarte sehen wollen, bitte. - Der Film war gegen halb acht zu Ende. Als ich das Kino verließ, lief mir noch ein alter Bekannter über den Weg. Wir gingen in eine Kneipe, um daß Wiedersehen zu begießen. Zwei Stunden haben wir über die gute, alte Zeit geredet. Dann ging mein Kumpel nach Hause. Ich blieb noch da. Aber eine halbe Stunde später nahm ich mir einen Bus und fuhr hierher, wo ich nach 30minütiger Fahrzeit, um 22 Uhr, ankam. Gleich darauf legte ich mich ins Bett." "Waren Sie gestern a -

bend nicht doch zufällig auf dem Schwachhauser Ring, um Ihrem alten Job nachzugehen?" "Leider kann ich Ihnen damit nicht dienen." "Danke, das wär's. Inspektor, begleiten Sie unseren Freund auf seinem letzten Gang in der 'Goldenen Freiheit'. Packen Sie das Notwendigste ein, Sie sind verhaftet." Jim Bergmann grübelte und grübelte. Auch als er später neben dem Inspektor im Auto dem Polizeipräsidentum entgegenrollte, kannte er seinen Fehler noch immer nicht. Bis hierhin die Geschichte. Jetzt die Frage: Welchen entscheidenden Fehler beging Jim Bergmann?

dem Autoren vorbehalten.
Anmerkung: Jegliche Rechte sind
Carsten Schmidt

auf.
dies fiel dem Kommissar sofort
Zerrechnung um 30 Minuten, und,
Antwort: Er versah sich in der

Die Anfangsbuchstaben der fehlenden Wörter ergeben den Namen eines der schönsten Dinge, die es auf der Welt gibt.

- 1) Hauptstadt Frankreichs
- 2) norddeutsche Hafenstadt
- 3) Teil der UDSSR
- 4) Nebenfluß der Donau
- 5) Fluß durch Paris
- 6) zweitgrößtes Land der Erde
- 7) Grenzfluß zwischen Polen und der DDR
- 8) Hauptstadt Chinas

Frenck IVc

Folgende Schüler(innen) unserer Schule schnitten bei den Stadtmeisterschaften im Schwimmen besonders gut ab:

Britta Schaepe 100m Kraul in 1:25,5 min :2. Platz
Und 100m Delphin in 1:47,8 min :3. Platz
Erik Schaepe 100m Kraul in 1:19,3 min :3. Platz
Christof Erperstin 100m Brust in 1:42,3 min :2. Platz
Thomas Gelbhardt 100m Delphin in 1:31,1 min :1. Platz
8x50 m Kraul Staffel in 5:0,10 min :1. Platz
8x50 m Lagen Staffel in 5:48,7 min :1. Platz

18

Da wir von einem gewissen Staffel den Vornamen nicht kennen, möge sich dieser doch bitte im PERISKOPraum melden.

Die herzlichst gratulierende Redaktion

LAIENSPIELGRUPPE

Ein Ehepaar erzählt einen Witz

"Herr Panther, wir haben gestern einen so reizenden Witz gehört, den müssen wir ..., der muß ich ihnen erzählen. Mein Mann kannte ihn schon ..., aber ist so reizend.

Also passen sie auf:

Ein Mann, Walter, streu doch nicht den ganzen Tabak auf den Teppich, da! Also ein Mann, nein ein Wanderer, verirrt sich im Gebirge. Also der geht ins Gebirge und verirrt sich in den Alpen." Der Mann "In den Dolomiten!" "Was die Dolomiten, also nicht die Alpen, ist ja ganz egal. Also er geht durch die Nacht, und er geht gerade auf das Licht zu." "Das ist doch ganz anders!" "Laß mich doch erzählen! Das gehört dazu!....." Der Mann: "Ich will ja auch gar nicht zuhören, ich will sie zu Ende erzählen, und zwar so, daß Herr Panther einen Genuß von der Geschichte hat!" "Wenn du vielleicht glaubst, daß es ein Genuß ist dir zuzuhören ..." "-Trude-!" "Nun sagen sie, Herr Panther, ist das auszuhalten? Und so nervös ist er schon die ganze Woche... ich habe..." "Du bist..." "Deine Unbelehrsamkeit..." "Gleich wird sie sagen: Komplexe! Deine Mutter nennt das einfach schlechte Erziehung..." "Meine Kinderstube!!" "Wer hat den die Sache beim Anwalt rückgängig gemacht? Wer denn? Ich vielleicht? Du! Du hast gebeten, daß die Scheidung nicht...!" "Lüge!" Bumm, Türknall rechts. Bumm Türknall links. Jetzt sitze ich da mit dem halben Witz.

Dies war ein Teil unserer Stücke. Man merkt, daß es bei uns bestimmt viel zu lachen gibt. Wenn wir nicht am Stücke proben sind, machen wir Spiele, die mit Gestik, Mimik oder Raumerfahrung zusammenhängen. Bei diesen Spielen kann man auch sein Temperament zeigen und sich austoben.

In der Laienspielgruppe sind wir Jungen und Mädchen ab 14 Jahre. Wir treffen uns jeden Freitag von 16.00-18.00 Uhr. Wer Lust hat mitzumachen kann entweder Freitags um 16.00 Uhr zum Ludwig-Steil Haus kommen, Duesbergweg 102 in Münster, oder, falls noch Fragen sind, sich bei Frank Arends, OIIIb, Raum 119, Tel: 78740, melden.

Fahrschule Bohnenkamp

— mit eine der größten in Westfalen —

**Ausbildung + Bohnenkamp
= großer Prüfungserfolg
und geringer Endpreis**

Breul 16, Ruf 43403 — Warendorfer Straße 98

Anmeldung und Auskunft täglich 15 bis 19 Uhr außer Sa.

DIE LEHRER EINMAL GANZ PRIVAT

Eine Lehrergruppe hatte sich in der Tanzschule HUSEMEYER angemeldet. Wir hatten Gelegenheit, sie bei ihren sportlichen Aktivitäten zu photographieren. Die Tanzschule ist schon seit langem ein beliebtes Kommunikationsmittel. Man trifft sich, lernt neue Gesichter kennen und redet in der Pause vor und nach der Stunde. Hier haben sich sicher schon viele Freunde und Freundinnen kennengelernt. Vor allen Dingen aber hat man Spaß daran und einen sinnvollen Zeitvertreib. Jedenfalls besser als irgendwo rumzuheizen und Mist zu machen. Doch für unsere Lehrer war es



wohl nicht als Zeitvertreib gedacht, denn sie haben ja schon genug Arbeit mit der Schule. Sie verstehen es wohl eher als ein Näherkommen unter Lehrern, ohne von Arbeiten und Zensuren umgeben zu sein. In diesem Sinne herrschte auch dann eine gelassene Stimmung im Saal. Es wurde gelacht, geredet und natürlich getanzt und zwar nicht schlecht.

Text und Bilder:
Johannes Willms OIII b

Photos: Willms

DER DAUERBRENNER AM SCHLAUN

Unter Mithilfe einiger beherzter Schüler konnte am Samstag, dem 4.3., der Pfeil, die Zeitung der Jungnazis, verbrannt werden. Im Anblick der herzerwärmenden Flammen zogen sich die in schwarze Lederjacken gesteckten Verteiler leicht frustriert zurück. Aber sie können sich trösten, sie sind nicht die einzigen, die ab und zu 'verkohlt' werden. Man kann nur hoffen, daß die Leute immer genügend Streichhölzer dabei haben. (Besonders im Winter) *m. b.*



photo: m. b.

Anmerkung der Redaktion:

Nach einiger Zeit war es, wie ihr oben erfahren habt, wieder einmal soweit: Vor unserem Schultor wurde der PFEIL der JungnationalDemokraten verbrannt. Wir, die Redaktion, halten dem Verfasser des kleinen Artikels zu Gute, daß er, nach eigenen Äußerungen, die JN-Leute eher ein wenig schocken wollte, als sich mit ihnen vernünftig auseinanderzusetzen. (Wenn das überhaupt möglich ist) Wir würden gerne eure Meinung zu diesen Vorfällen hören und dann in unserer nächsten Ausgabe veröffentlichen. Wie beurteilt ihr das Verhalten einiger Schüler, die die Blätterverbrennungen zur Gewohnheit werden lassen?

Übrigens, - bevor ihr Euch in ähnlicher Weise an dieser Ausgabe vergreifen wollt, sagt uns bitte Ort und Termin, damit wir rechtzeitig löschen kommen können.

In tiefer Verbundenheit!



SONY - RECEIVER 2 x 45 WATT an 8 Ohm
+ CEC PLATTENSPIELER, Ortofon System
+ 100 WATT BOXEN

KOMPLETT

NUR: 990.- DM

Modelle bauen macht Spaß

Material — Baukästen — Zubehör „günstig“, z. B.:

FERNSTEUERUNGEN: Robbe Kompakt 2/1 DM 205.-

Robbe Luna FM 4/8/2

Multiplex FM Professional

u.s.w.

Walter Willmann

Modellbaufachgeschäft - Heimwerkerbedarf - Spielwaren

4400 Münster/Westf., am Aaseemarkt

Goerdelerstraße 11, Ruf 7 55 99 - Gute Parkmöglichkeit

Lehrerzitat:

Herr Peters (über die ehrenamtliche Mitarbeit in der PERISKOP):

"Die letzten Idealisten!"

Nachtrag zum Karneval 72

VORSICHT !

Nur für Personen ohne Schlips, da sonst keine
Haftung übernommen wird, falls Sie sich auf
den Schlips getreten fühlen.

(Übertreibungen sind Bestandteil der "literarischen"
Mittel)

Alkohol ist charakterbildend oder

Die alten Leiden des jungen W

Der Wickermann, der Wickermann,
der ist ein arger Schickermann.
Täglich sitzt er in der Pinte
und giesst sich einen hinter die Binde,
um seine Fahne dort zu pflegen.

(Nicht die Fahne der Partei,
Sondern die des Fusels)

Er nippt nicht, trinkt nicht, nein, er säuft,
solange wie der Schnaps noch läuft,
damit in der Ecke auch der letzte Mann
die Marke seines Fusels riechen kann.

Meister Petz

Er trägt eine Brille,
sie putzt er gar sehr,
doch trotzdem
sein Gehirn geht langsam und schwer.

Er schimpft auf die Linken,
Koop und SPD
und greift jeden an
und wird es auch zum Bumerang.

(Fortsetzung folgendes Blatt)

Nur über die Rechten
will er gar nicht richten.
Die vergisst er völlig.
Will man ihn danach fragen,
ertönt ein unterdrücktes Geknurr,
aber weiter macht er nichts
und schaltet auf stur.
Trotzdem betont er immerzu,
sie gehört zu keiner Partei, die SU.

Die Unterstufe ist sein Jagdgebiet.
Hier packt er jeden, den er fassen kann,
redet auf ihn ein
und dreht ihm die Mitgliedschaft an
für seinen Verein.

In der Schule steht er mit dem Rücken an der Wand
In seiner Umgebung ist er als Yogi - Bär bekannt.
Er hat ein dumpfes Grinsen,
zwei listige Augen hinzu.
Wer ihn nicht kennt, es ist der Bär der SU.
Und wenn der etwas nicht riechen kann,
dann ist das Lothar Wackelmann.

(Jegliche Ähnlichkeiten mit lebenden Tieren
oder sonstigen Vögeln sind gewollt.)

Impressum: XY-unge.....

REKORD, REKORD :

Einen Dauerrekord im Toilet-
sensitzen stellte ein anony-
mer Schüler auf, der vom 28.2.
bis zum 10.3. allein auf dem
Clo residierte, weil er erst,
als es zu spät war, des üblich-
en Papiermangels gewahr wurde.

Ihm konnte mit einer alten
PERISKOP geholfen werden. Als
Leidensgenossen appellieren
wir an alle zuständigen Stel-
len, dafür zu sorgen, daß ein
solcher Fall bald der Vergang-
enheit angehört.

Die SMV

oder

Die traurige Geschichte

von

Sprinz Guck in die Luft

Sprinzchen sprach der D.(liess: D Punkt) klar,
Du hältst die Klappe und bleibst da
oder fliegst im hohen Bogen
von der - Du weisst schon - ungelogen!
Als Sprinzchen diesen Laut vernahm,
wurde er ganz plötzlich zahm.
Nun sieht man ihn mit Kopf gen Himmel gehen,
denn er will die Schulprobleme nicht mehr sehen.
Und müsste er nicht zur Schule gehen,
hät'' man ihn nie mehr gesehen.
Er wollte sich im Gewühl der Schüler verstecken
und hofft, niemand wird ihn je entdecken,
auf das er hier in Frieden ruh
und seine Arbeit für die Schule dazu.

Amen

Das Seelenamt für den Verstorbenen ist
nächsten Donnerstag 7 50

Mt 5,3 "Selig die Armen im Geiste,
denn ihrer ist das Himmelreich."

XY-ungelö...

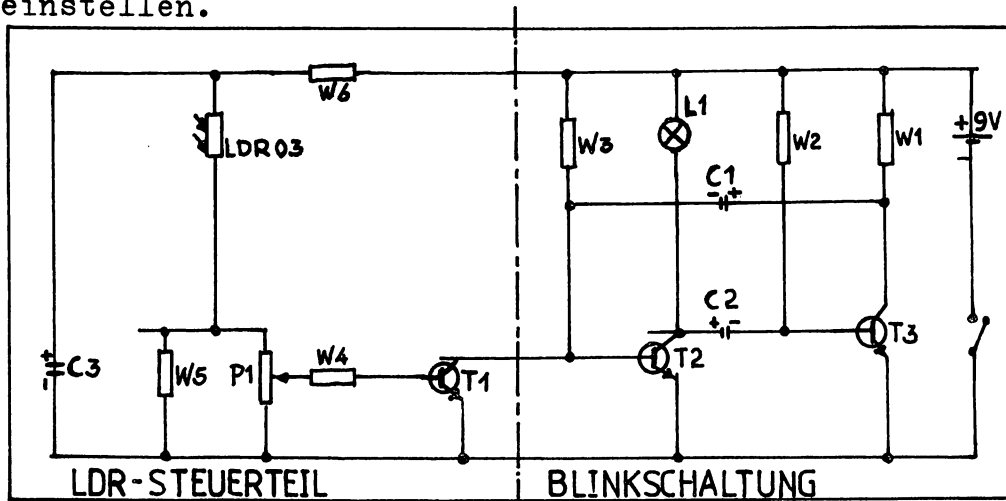
PS! Gegendarstellungen werden
nur in Versform angenommen!!!!

BASTELTIP

Wer wollte nicht immer schon wissen, wie die automatischen Warnblinkanlagen an Straßenbaustellen funktionieren?

Hier die Bauanleitung dazu:

Der eine Teil der Anlage besteht aus einer Blinkerschaltung, der andere Teil aus einem Schalter der das Gerät bei Dunkelheit ein- und bei Helligkeit ausschaltet. An einem Potentiometer kann man die Lichtempfindlichkeit einstellen.



Stückliste:

Widerstand	1,	2,2 kOhm
"	2,	47,0 kOhm
"	3,	10,0 kOhm
"	4,	2,2 kOhm
"	5,	4,7 kOhm
"	6,	1,0 kOhm

Elektrolyt-Kondensator	1,	47 uF
"	"	2 4,7uF
"	"	3 100 uF

Trimpotentiometer 1, 50 kOhm, linear
oder

Potentiometer für Einbau 1. 50 kOhm, linear
in ein Gehäuse

Transistoren 3, BC 107

Fahrradglühbirne 1, 9 V

Photowiderstand 1, LDR 03

Lochstreifenplatine für den
Aufbau, 10 x 10 cm, 1

26

Nach meinen Erfahrungen liegt der Preis zwischen 9,0 bis
12,0 DM.

Cederik Watermann

FUNDSACHEN

**WEHE &
DU GOTT, LOSER MENSCH!**

Katholisch bist du, oder evangelisch?
Glaubst du im Ernst, das interessiert Gott?
Er sieht dein verkommenes Wesen
hinter deiner religiösen Fassade.

Wende dich ab von der Lust dieser Welt:
von Rauchen und Saufen, vom Schmutz der Massenmedien,
vom Fernsehen, Kino, Diskothek und Illustrierten, von Fußball,
Toto-Lotto, auch vom hohen eilen Wesen der Theater und
Schauspielhäuser.

**Andernfalls wird dich Gott verdammen;
denn die Bibel sagt (Titus 2,12):**
„Wir sollen verleugnen die weltlichen Lüste und züchtig und gottselig
leben in dieser Welt.“

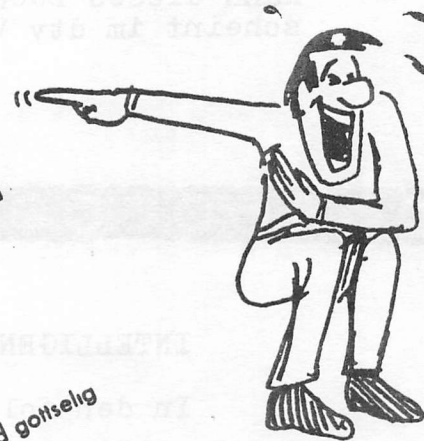
GLAUBENSNACHRICHTEN (kostenloses Monatsblatt)
Postfach 180408, D-8500 Nürnberg 18

Lieber Besitzer,

HOL DIESEN QUATSCH AB, BITTE !

(pers.meinung)

voller järring



Ephraim Kishon:Nicht so laut vor Jericho

(Neue Satiren,dtv 989)

Über den Autor:In Ungarn geboren,'neugeboren'in Israel 1949.Besuchte drei Arbeitslager.Die Bücher des in Tel Aviv lebenden Schriftstellers werden in 16 Sprachen übersetzt.Außerdem schreibt er noch Theaterstücke und Filme.

Zum Buch:Dieses Buch enthält satirische Kurzgeschichten.Der Autor sieht sich den außergewöhnlichsten Situationen gegenüber.Er berichtet über die Schwierigkeiten mit seiner Waschmaschine,über die Kontaktlinsen der'besten Ehefrau von allen',und kämpft mit den Tücken der Bürokratie.Außerdem erzählt er von seinen Erlebnissen in Washington,Sankt Pauli und berichtet über die Millionenstadt New York.Besonders eingehend befaßt er sich mit seiner väterlichen Autorität,die immer wieder durch seinen Sohn Amir erschüttert wird.Kurz,er berichtet von alltäglichen Dingen und Begebenheiten,die Zeugen der menschlichen Unvollkommenheit sind.Das Buch hat 183 Seiten,die mir alle sehr gut gefallen haben.Ich kann dieses Buch wirklich empfehlen.Es kostet 3,80 DM und er scheint im dtv Verlag unter der Nummer 989.

Andre Loehr OIIIb

INTELLIGENZ - TEST:⁺

In den folgenden Reihen ist jedesmal ein Begriff falsch.Für jeden richtig erratenen Begriff gibt es einen Punkt:

Handball	-	Fußball	-	Schlußball
Rosenthal	-	Donautal	-	Rhonetal
Autobus	-	Reisebus	-	Globus
Eingang	-	Stuhlgang	-	Ausgang
Konservendose	-	Cola-Dose	-	Steckdose
Tonband	-	Stirnband	-	Armband
Hausbar	-	Kellerbar	-	wunderbar

Auswertung:Alle richtig =Niveau eines PERISKOP-Mitarbeiters

5-6 richtig =Student

3-4 richtig =Lehrer

1-2 richtig =Schlaun-Schüler

0 richtig =PERISKOP-Leser

+ :Kreislaufgestörte und Gehbehinderte können an diesem Test nicht teilnehmen.

Der BUECHERWURM

J.R.R. Tolkien

DER HERR DER RINGE

Die ganze Geschichte ist in drei Bänden geschrieben.

Sie lauten folgendermaßen:

Band 1: Die Gefährten	ISBN 3-12-908080-5 (Ln)
Band 2: Die drei Türme	ISBN 3-12-908180-1 (kart)
Band 3: Die Rückkehr des Königs	ISBN 3-12-908000- (Gesamtausgabe 3 Bde kart)

Satz und Druck: Ernst Klett, Stuttgart

Erzählt wird die Geschichte eines Ringes, der seinem Besitzer sehr große Macht verleiht und ihn, wenn er den Ring aufsetzt, unsichtbar macht. Jedoch geht von ihm eine böse Kraft aus und je öfter er benutzt wird, desto böser wird der, der den Ring benutzt. Letzten Endes führt der Gebrauch zur völligen Abhängigkeit des Besitzers. Sauron braucht den Ring, um seine schon große Macht noch weiter ausbauen zu können. Doch noch ist der Ring in den Händen des kleinen Hobbits Frodo Beutlin, welcher beschließt, den Ring zu vernichten, damit sein Volk nicht unter das Joch des bösen Saurons gerät. Aus diesem Grunde nun versuchen Frodo und einige seiner Gefährten, den Ring zu vernichten. Dieses muß jedoch in dem weit entfernten Vulkandurchgeführt werden, der genau neben der Burg des Sauron liegt. Trotz dieser großen Gefahren machen sich die Gefährten auf den Weg.

Alles, was sie auf ihrer 1500 Seiten langen Wanderung erleben wird in dieser Geschichte auf das Ausführlichste geschildert. Obwohl sie so lang ist, kommt sie einem auf keinen Fall langweilig vor; im Gegenteil--sie liebt sich wie ein spannender Krimi von vielleicht 150 Seiten.

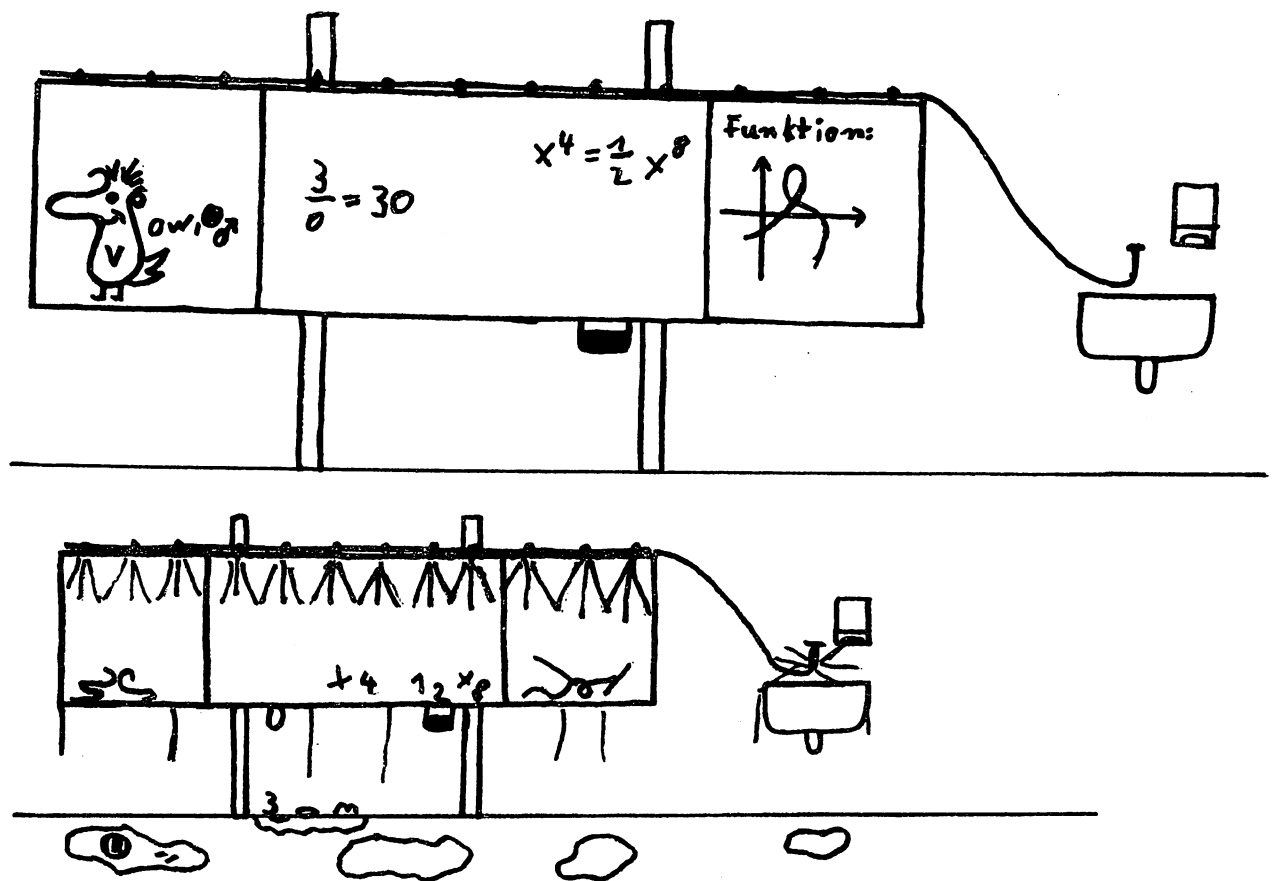
Der Preis jedes Einzelbandes wird sich auf etwa DM 6.00 belaufen. Also insgesamt ca. DM 18.00

Das Ganze ist jedoch auch als Sammelband erhältlich.

Peter Teupe OIIIb

TAFELWISCHANLAGE

Die hier erstmals gezeigte Tafelreinigungsanlage sprüht aus den oben angebrachten Düsen alle fünf Minuten Frischwasser, um die grüne Fläche wieder zur neuen Benutzung freizugeben. Das Tempo ist dabei auf den praktischen Mathematikunterricht zugeschnitten. Dazu Lehrer B.: "Prima, endlich ein Gerät, das meinem Schreibtempo angemessen ist. Nur ist es immer noch ein wenig langsam!" Auf seinen Vorschlag wird eine PERISKOP-Arbeitsgemeinschaft demnächst eine Kreide mit daran gleich angebrachtem Schwamm entwickeln.



Überings:

Herr Stacharowsky bei einem Versuch im Chemieraum: Also, wie ihr alle sehen könnt, ist dieses Gas unsichtbar.

Herr Peters: In der nächsten Arbeit könnt ihr gar keine Zeichensetzungsfehler machen; die diktieren ich alle mit.

Filmkritik

Auch in Münster ist dieser Film jetzt zu sehen. Ein tolles Ereignis! In der Nachmittagsvorstellung waren über 100 Leute, für die Abendvorstellung mußte man Schlange stehen. Der Film war schon berühmt, bevor er hier anlief. In den USA spielte er 60 Millionen ein. Von den Filmexperten wurde er zu den 11 besten Produktionen, die es je gab, gezählt. Reader's Digest, einige andere Zeitungen und auch der Spiegel behandelten ihn ausführlich. Da kann auch PERISKOP nicht nachstehen. Märchen scheinen wieder 'in' zu sein, denn der Film

ist ein galaktisches Märchen. Also gar nichts für den echten Science-Fiction Kenner. Er handelt von Prinzessinen, Ungetümern und anderem Quatsch. Doch der Quatsch ist hervorragend in Bild und Ton gesetzt. Deshalb verdient er das Prädikat wertvoll. So ist auch das hohe Einspielergebnis in den USA zu verstehen. Der Film ist mit neuartigen Effekten förmlich gespickt. Und zwar verbinden sich Bild und Ton (übrigens: Vier-Kanal Stereo-Sound) so gut, daß man sich fast in eine andere Welt versetzt fühlt.



ARBEITERBEWEGUNG - -PLATTEN -

ROSTA
BUCHLADEN



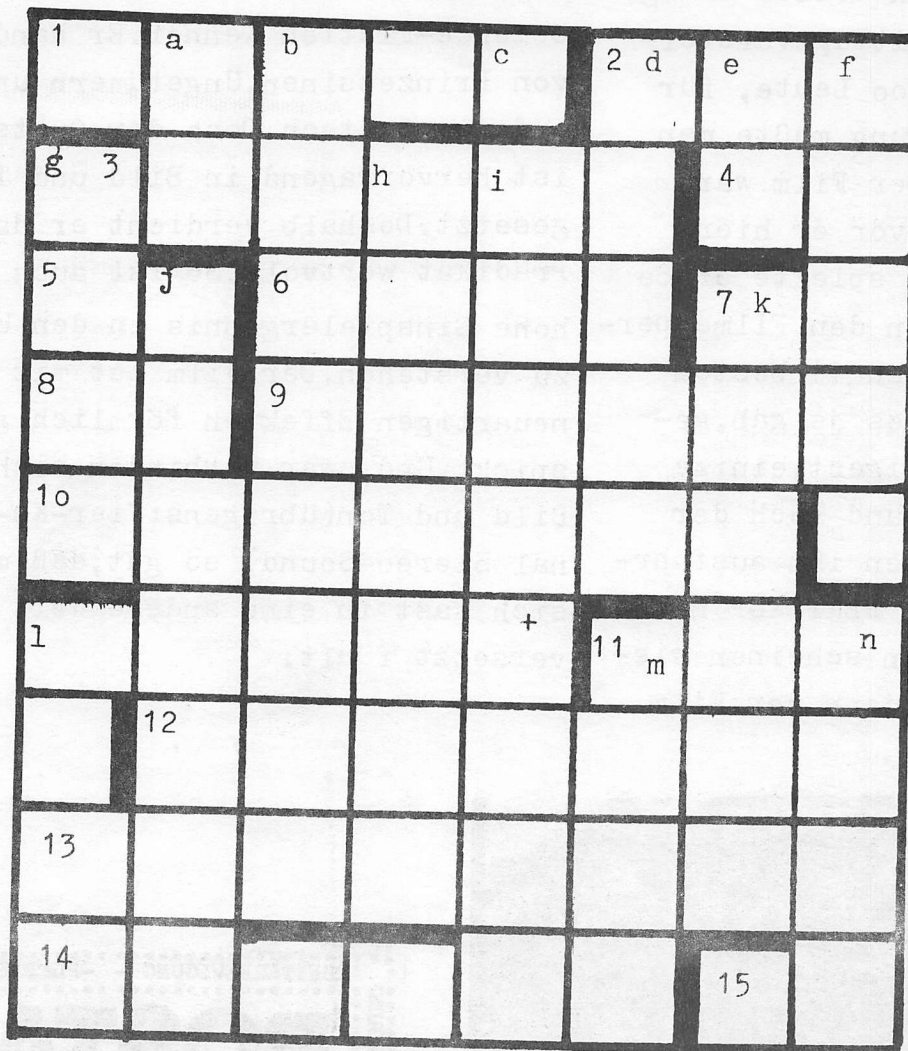
SPIEKERHOF 34

PÄDAGOGIK - ÖKONOMIE 3. WELT

Anzeige

Photo: Willms

KREUZWORTRAETSEL



waagerecht rückwärts: +. Nagetier

waagerecht:

1. veralteter Männername
2. Gasse
3. Spitzname für einen Relilehrer
4. japanisches Brettspiel
5. Flächenmaß
6. junger Möchtegernpolitiker
7. chemisches Zeichen für Eisen
8. französischer Artikel
9. nicht rauf
10. Mensch mit gesundem Schlaf
11. persönliches Fürwort
12. Musikstück von 2,3 bzw. 4 Sätzen
13. hervorgehobenes Land
14. Raubvogel
15. chemisches Zeichen für Tellur

senkrecht:

- a. französischer Artikel
- b. Schwinger
- c. chem. Zeichen f. Stickstoff
- d. Gastleute
- e. Staatenbund
- f. freches Blag
- g. nicht ganz
- h. beliebter Lehrer
- i. Hauptstelle
- j. Denksportaufgabe
- k. sind leider schon wieder vorbei
- l. Gebäudewinkel
- m. Singvogel/Popstar
- n. nicht Anfang

Leserbriefe

Lehrer - Schüler !
Statistik über die Sprechzeiten
der Lehrer und Schüler:

Aus Langeweile am Thema habe ich einmal in einer Stunde (Art der Stunde wird nicht genannt) mit Hilfe meiner Armbanduhr die Sprechzeiten der Schüler und Lehrer gemessen. Dabei kam ich zu relativ erstaunlichen Ergebnissen. (Ich bin jeweils von einer 40min. Stunde ausgegangen.) Fangen wir bei den besten Ergebnissen an. Mit immerhin nur 12min. Sprechzeit der Schüler liegen Erdkunde und Physik an der Spitze. In Englisch, Mathe, Deutsch, Latein und Religion wurde den Schülern zwischen 7 - 10 min. Zeit zum Reden gewährt. Am schlechtesten sieht es in Chemie und Geschichte aus. Hier kamen wir nur auf insgesamt sage und schreibe 4-6 min. zu Wort. (Bei Chemie muß aber gesagt werden, daß die Versuchsaufbauten einige Zeit in Anspruch nahmen!) Das heißt aber nicht,

daß der Lehrer nun 30 min. spricht. Er muß ja auch mal etwas an die Tafel schreiben oder - so etwas soll's auch geben - überlegen. Das soll aber keine Entschuldigung für die kurze Sprechzeit sein.

Da die meisten Lehrer(innen) sagen, jeden wenigstens 1 x dranzunehmen, bekommt also bei 30 Schülern jeder eine Sprechzeit von ca. 15 sec., das heißt, daß jeder Schüler 39.45 min. zuhören muß, wenn er nicht gerade etwas anderes macht (was es auch an unserer Schule geben soll).

Es wird zwar immer vom guten Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler gesprochen, das durch das Gespräch erzieht werden soll. Doch ist das ein Gespräch, wenn der Lehrer ca. 2 Drittel des Unterrichts redet und sich das letzte Drittel auf 30 Schüler verteilt?

P.S.: Die angegebenen Zahlen sind unverbindliche! Durchschnittswerte !

Martin Welzel OIIIb

Als die Mädchen kamen

Vor 2 1/2 Jahren, als wir, die ersten Mädchen, auf die Schule kamen, ereignete sich folgendes: In der Sportstunde bei Herrn Bruckmann spielten wir Basketball. Oft nahm ein Mannschaftsmitglied einem anderen - im Glauben einen Gegenspieler vor sich zu haben - den Ball ab. Da rief Herr Bruckmann kurzer Hand: "Mannschaft 1 Hemden aus!" Unterdrückte Bestürzung herrschte unter uns. Als Herr Bruckmann zum zweiten Mal, schon etwas ungeduldig: "Mannschaft 1 Hemden aus!" rief, fragte X: "Wir auch?" "Ja aber..." rief Herr Bruckmann, doch in plötzlicher Einsicht: "Wartet! Ich hol's schnell die roten Bänder, die könnt ihr euch um die Arme binden." Dies ist nur eins der vielen Beispiele, die zeigen, daß es auch oft recht lustig für uns Mädchen war.

Sitate

Wie konnten wir in unserer Verblendung nur glauben, das GOLDENE BLECH müsse an einen Lehrer verliehen werden! Sind es nicht vielmehr immer die eigenen Mitschüler, deren Sprüche am wildesten ins Kraut schießen? Hier also der erste, der unsere Auszeichnung symbolisch überreicht bekommt: Unser Mitschüler und letztjähriger Schülersprecher



Ralf Kurnay

für seinen Ausspruch

"Periskop ist der Orgasmus der Birnigkeit!"

Diese Worte lassen seine Tätigkeit als Schülersprecher in einem ganz neuen Licht erscheinen.

Herzlichen Glückwunsch!

Herr Strunk über die Karnevals-
fete der Lehrer: Als Milizsportler
war ich der Star des Abends!

Diese Funktion ist also gerade-
-also, nicht gerade wie gerade,
sondern gerade wie nicht krumm.

Frau Ulferts in der 12

Herr Würfel nach einer kleinen
Handgreiflichkeit im Unterricht:
Wenn ich das mache, ist das keine
Körperverletzung, sondern 'Umwelt-
verschmutzungs-beseitigung!

Herr Hopmann zu einem Schüler:
Stell dir mal vor, du wärst 'ne
Eidechse, was würdest du im Win-
ter machen?

Herr Kowsky im Geschichtsunter-
richt; etwas zu spontan: Die
Fürsten, nicht die Menschen!

Herr Strunk im Bio-Unterricht:
Dann entstand da so ein
Pflanzen-FKK: die Nacktfarne.

Herr Strunk im Treppenhaus des
Neubaus: Man hätte ja wenigstens
für die Lehrer 'nen Aufzug einbauen
können.

Einladung!

Waren Sie schon im :

Jeans Center
Joachim Bockholt



**Hammer Straße
105**
Ruf: 793789
★★★★★★★★★★
4400 Münster

Levi's
Wrangler

Marshall
jeans

sta
JEANS

LUCKY STAR ★

PIONEER

WAR CO SPORT
FOR QUALITY

seidensticker

Wir halten für Sie ständig bereit

Damen-Jeans
Herren-Jeans
Kinder-Jeans

Blue und Cord

Sport-Hemden
Nato-Jacken
Feld-Jacken

Kampf-Jacken
Flieger-Jacken
Parka

Springerstiefel
Norweger-Socken
und diverse
andere Artikel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kleinanzeigen

Suche gut erhaltenes Tonband-gerät, Tel.: 272411 (ab 18 Uhr) Junge Hunde (Mischli:

Linker Turnsch... Horsterstr. 20 - Tel. 4 57 34 - tägl. 10-13 u. 15-18.30 Uhr außer Sa. Sachm...
auf dem Weg von Norden nach Süden verloren. Finder im Periskopraum melden! Kaufe...
tbeulen, Eiterpickel Fußpilz, sowie feuchtwarmen Kotzreiz. J. Jeising IV d. Verkau...
HiFi-Stereo Receiver 2 x 20 Watt sin! Eventuell mit Boxen. 300.- bzw. 400.-DM A.k...
os Meppener Str.1 Tel. 662390, oder melden bei Wolfgang Fahl (Periskop, oder Ra...
119.)

wieder preiswert!

45 min.

VW Polo

22. —

Automatik

VW Golf

23. —

Klasse 3 ab

Vorst. z. Prüfung **59** -- DM. Alle Preise einschl. MWSt.

95. —

● **Gute – amtlich bestätigte Prüfungsergebnisse** ●

Ausbildung mit amtl. Prüfung auf Wunsch in 4 Wochen

● Keine Mehrkosten für BAB — Strecken- und Nachtfahrten ●

Die Fahrschule für gehobene Ansprüche mit dem feinen Unterschied

CITY - FUNK - FAHRSCHULE WAGNER

Hörsterstr. 20 - Tel. 4 57 34 - tägl.: 10—13 u. 15—18.30 Uhr außer Sa.



hifisound

hansen+morava

44 münster · jüdefelderstr. 35

telefon: 0251/56901

DER KÜRZERE WEG ZU

HIFI-Sound LOHNT SICH

IMMER!

Sonderangebot:

Anlage 1: 2 x 20 Watt sinus
Kenwood KR-2600 Receiver
Plattenspieler KD-1033
+Boxen LS 202 A
nur 948.-

Anlage 3: 2 x 50 Watt sinus
LEAK Receiver 3400
Plattenspieler Garrad GT 25P
+LEAK-Boxen 3030
nur 1690.-

Anlage 2: 2 x 25 Watt sinus
PIONEER SX-450 Receiver
Plattenspieler PL-112D
+Boxen CS 313 A
nur 998.-

Anlage 4: 2 x 105 Watt sinus
Marantz Receiver 2250
Technics Plattenspieler SL-2000
+KS Boxen Tertia D 70
nur 2890.-